

17. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Die Linke

Die Zukunft für den Tierpark Berlin als eine Säule der Hauptstadtzoos sichern

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Das Abgeordnetenhaus sieht in Zoo und Tierpark herausragende Einrichtungen im Land Berlin und bekräftigt seinen Willen zu deren dauerhafter Sicherung.

Vor diesem Hintergrund wird der Senat aufgefordert, in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und den Gremien von Zoo und Tierpark geeignete Maßnahmen zur Zukunftssicherung zu ergreifen, ggf. den 1993 mit der Zoo AG geschlossenen Vertrag entsprechend anzupassen und dabei folgende Maßgaben umzusetzen:

1. Der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde ist als landschaftlich geprägter Tiergarten dauerhaft zu erhalten und in seiner Ausrichtung insbesondere als Bildungs- und Erholungsort für Familien sowie Erlebnis- und Lernort auf dem Gebiet des Tier- und Artenschutzes weiter zu entwickeln.
2. Um den Charakter des Tierparks als Bildungseinrichtung und Erholungsstätte insbesondere für Familien zu stärken, soll ein Sofortprogramm zur Attraktivitätssteigerung vorgelegt, mit der Öffentlichkeit diskutiert und umgesetzt werden. Als räumliche Schwerpunkte kommen insbesondere die Neugestaltung des Eingangs Bärenschaukasten, die Realisierung des vorgeschlagenen Spieldorfes, die Neuordnung der Wegebeziehungen in diesem Areal sowie die bauliche Ertüchtigung der denkmalgeschützten großen Cafeteria in Frage.
3. Das Land Berlin und die Geschäftsführung von Zoo und Tierpark streben darüber hinaus die Aufstellung eines zukunftsfähigen, dem Tier- und Artenschutz verpflichteten, modernen zoologischen und botanischen Gesamtkonzeptes bis Mitte 2014 an, für dessen

Aufstellung ab 2014 und für dessen Realisierung ab 2015 Mittel im Haushalt vorzusehen sind. Eine Realisierung in Stufen und die Ko-Finanzierung mit Drittmitteln sind dabei vorzusehen. Ein Gremium aus Expert/-innen, potentiellen Kooperationspartner/-innen und Vertreter/-innen inhaltlich berührter Senats- und Bezirksbehörden sowie der Zivilgesellschaft soll diesen Prozess begleiten.

Begründung:

Der Tierpark Berlin steht wegen der anstehenden Neubesetzung der Geschäftsführung und wegen ausstehender Entscheidungen zum Masterplan 2020 sowohl des Aufsichtsrates als auch des Landes Berlin in der öffentlichen Diskussion. Diese notwendige Debatte darf nicht die Existenz der Einrichtung in Frage stellen, sondern muss Weichenstellungen für ihre Zukunftssicherung vorbereiten.

Der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde ist mit seiner 160 ha großen Fläche nicht nur der größte Landschaftstiergarten Europas. Er ist eine Stätte der Bildung und Erholung insbesondere für Familien mitten in der Stadt. Mit der verstärkten Nutzung des Schlosses Friedrichsfelde für kulturelle und öffentliche Veranstaltungen ist ein weiterer Anziehungspunkt entstanden. Darin besteht sein besonderes Profil im Unterschied zum Zoo, das es im Zuge der schrittweisen Realisierung eines Modernisierungskonzeptes zu stärken gilt.

Die Fläche des Tierparks Berlin gehört zu einem wichtigen Biotopflächenverbund im Osten der Stadt und stellt nach dem Stadtentwicklungsplan Klima eine unverzichtbare Grün- und Freifläche mit sehr hoher stadtklimatischer Bedeutung und gleichzeitig eine Grün- und Freifläche mit potenzieller Empfindlichkeit gegenüber klimatischen Veränderungen und klimabedingten Veränderungen des Wasserhaushaltes (Grundwasserflurabstand) dar. Diese Fläche, die sich aus Park, Tiergehegen, Wald und landwirtschaftlichen Nutzflächen zusammensetzt, benötigt daher eine besondere Beachtung, Pflege und Unterhaltung, die über die Betrachtung rein zoologischer Nutzungen hinausgehen muss. Bei Vergleichen der Attraktivität und Wirtschaftlichkeit, aber auch den Eintrittspreisen mit anderen Einrichtungen in der Stadt – wie Zoo (35 ha) oder Britzer Garten (90 ha) – sind diese Besonderheiten zu berücksichtigen.

Berlin, den 29. August 2013

U. Wolf Lompscher Platta
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke